

# Pressemitteilung

7. Juni 2016



Neustadt

An die Medien  
in Neustadt, Landau, Vorder-/Südpfalz

## Tarifbindung – eine Frage der Gerechtigkeit

Auch in der Vorder- und Südpfalz gibt es etliche Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten ohne Tarifbindung. Die Verdienste sind dort deutlich niedriger und die Arbeitszeiten oft länger. Hier profitieren die Beschäftigten nicht von den gerade in der Metall- und Elektroindustrie abgeschlossenen Entgelterhöhungen. Diese Firmen verschaffen sich unfaire Wettbewerbsvorteile zu Lasten der tarifgebundenen, verantwortungsvollen Arbeitgeber.

Wichtiges Anliegen für Ralf Köhler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt, ist die Ausweitung der Tarifbindung. Aktuell erfassen bundesweit die Tarifverträge nur etwa 55 Prozent der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. „In den 1990er Jahren waren es noch 70 Prozent“.

Dabei geht es Köhler zufolge vor allem um Lohn-Gerechtigkeit.

„Ein Arbeitnehmer in einem Betrieb ohne Tarifbindung, der die gleiche Arbeit verrichtet wie sein Kollege im Betrieb mit Tarifbindung, erhält im Schnitt 24 Prozent weniger Entgelt“.

Damit wolle sich die IG Metall nicht abfinden.

Wie kommt man aber zu guter Arbeit, qualifizierter Mitbestimmung und fairen Tarifverträgen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Inforunden zum Thema „**Wer bestimmt den Wert einer Arbeitskraft?**“, die sich an interessierte Beschäftigte aus Betrieben ohne Tarifbindung richten. Bei allen Veranstaltungen stehen erfahrene Gewerkschafter und kompetente Arbeitsrechtsexperten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die IG Metall Neustadt bietet hierfür drei alternative Termine an, die ohne Anmeldung unverbindlich besucht werden können:

- Montag, 13. Juni 2016, 17:30 Uhr, „Achat“-Hotel Neustadt, Exterstr. 2
- Montag, 20. Juni 2016, 17:30 Uhr, Gasthaus „Zur Rose“ Lingenfeld, Humboldtstr. 29
- Dienstag, 21. Juni 2016, 17:30 Uhr, Haus des CeBeeF Landau, Münchener Str. 5

### Hintergrund:

Die nicht vorhandene Tarifbindung hat gravierende Folgen. Die Unternehmen entziehen sich dem Aushandlungsmechanismus für eine gerechte Verteilung des Wohlstands zwischen Arbeitseinkommen und Gewinnen. Das ist einer der Gründe dafür, warum die Lohnquote seit Beginn der 1990er Jahre kontinuierlich gesunken ist. Denn je geringer die Tarifbindung ist, desto niedriger ist das gesamte Einkommensniveau. Es werden auch weniger Steuern und Sozialversicherungsbeiträge entrichtet. Die Tariffucht führt auch zu Ungerechtigkeiten zwischen den Beschäftigten mit vergleichbaren Tätigkeiten. Je nach Beschäftigung betragen die Unterschiede bis zu 32 Prozent bei einfachen Tätigkeiten und auch der Verdienstunterschied (gender pay gap) zwischen Frauen und Männern ist in nicht tarifgebundenen Betrieben deutlich höher.

Die Tarifbindung ist zur entscheidenden Gerechtigkeitsfrage geworden für die Beschäftigten, die Gesellschaft und die Volkswirtschaft. Gerade aber über die Lohnpolitik hinausgehende Regelungen gewinnen an Bedeutung. Hierzu zählen: Kündigungsschutz und Beschäftigungssicherung, Schutz bei verminderter Leistungsfähigkeit, Altersvorsorge, Aus- und Weiterbildung, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Gerade die wachsende Rolle der Tarifpolitik an der Nahtstelle zur Sozialpolitik, kann nur wahrgenommen werden, wenn eine starke Tarifbindung besteht.

Deshalb geht es der IG Metall Neustadt nicht nur darum, für die Arbeitnehmer, die Teil des Tarifsystems sind, eine angemessene Entgelterhöhung durchzusetzen.

Es muss auch darum gehen, die Destabilisierung des gesamten Tarifsystems zu verhindern.

Für Rückfragen: Ralf Köhler, Mobil: 0170 3333088